

Kommunen spielen bei frühkindlicher, schulischer und beruflicher Bildung eine wichtige Rolle. Familien sind darauf angewiesen, dass Kommunen die bestmögliche Ausstattung für die Schüler\*innen bereitstellen. Diese soll gewährleisten, dass bei Kindern und Jugendlichen ein stabiles Fundament von Wissen und Werten entstehen kann. Das gemeinsame soziale Lernen aller Kinder, ob mit oder ohne Behinderung, der Umgang mit Andersartigkeit und Unterschieden ist eine wichtige Voraussetzung für das gesellschaftliche Miteinander. In gleicher Weise sollen die Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden, die allen einen guten Start ins Berufs- und Erwachsenenleben ermöglichen.

Das öffentliche Schul- und Erziehungswesen in Hessen muss Bedingungen in Schulen und Kindertagesstätten schaffen, die das soziale Miteinander fördern, Bildungsgerechtigkeit ermöglichen und Selektion verhindern.

Am 14. März 2021 wird  
gewählt ...

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eine gute öffentliche Daseinsvorsorge wird - auch und vor allem - in unserer unmittelbaren Umgebung, also in Städten und Gemeinden, in unseren Kommunen, politisch gestaltet und entschieden. Grund genug, einen Blick auf unsere Themen und Forderungen zu werfen. Mehr Infos auch unter:

[www.nordhessen.dgb.de](http://www.nordhessen.dgb.de)

oder auf unserem Facebook-Auftritt.

Schaut doch mal vorbei. Und nutzt am 14. März euer Wahlrecht.

## KOMMUNALWAHL IN HESSEN 2021



Bildung

## Frühkindliche Bildung

Kitas sind wichtige Orte für die Sozialisierung der Kinder. Sie sind auch für die Erprobung und Entwicklung ihrer Fähigkeiten bedeutsam. Frühkindliche Bildung ist einer der grundlegenden Faktoren für die erfolgreiche weitere Bildung in Grundschulen und weiterführenden Schulen. Dafür brauchen wir qualifizierte Fachkräfte und einen Betreuungsschlüssel, der sicherstellt, dass auf die individuellen Bedarfe der Kinder eingegangen werden kann. Gleichzeitig stellt ein solcher Betreuungsschlüssel sicher, dass die Erzieher\*innen den Kita-Alltag leisten können und auch den Kindern mit und ohne Behinderung in ihrer pädagogischen Arbeit gerecht werden. Dass mit Kindern in kleineren Gruppen mit einem besseren Kind-Fachkraft-Betreuungsschlüssel viel besser gearbeitet werden kann und die Kinder besser nach ihren Bedarfen und Bedürfnissen gefördert werden können, hat sich in der Corona-Pandemie eindrücklich gezeigt. Durch den besseren Betreuungsschlüssel ist es möglich, dass die Fachkräfte mehr Zeit für die Kinder haben, aber auch mehr Fachkraftkapazitäten für pädagogische Tätigkeiten wie Dokumentation, Elterngespräche und konzeptionelle Vor- und Nachbereitung der pädagogischen Arbeit einplanen können.

## Schulische Bildung und Inklusion

Schulische Bildung ist die Grundlage für Bildungsgerechtigkeit. Um Kindern aus unterschiedlichen sozialen Gruppen, Ethnien, mit und ohne Behinderung gerecht zu werden und beste Voraussetzungen für gute Abschlüsse zu bieten, brauchen Lehrer\*innen gute Bedingungen. Neben guten baulichen Voraussetzungen, die gemeinsames Lernen in kleinen Lerngruppen und im Ganztags für alle Kinder ermöglichen, ist eine konsistente Digitalisierungsstrategie notwendig. Die Schulträger sind dazu aufgerufen, in allen Schulen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen. Dazu gehören: die benötigten Endgeräte, der Ausbau bzw. die Bereitstellung des Breitbandnetzes, die Ausstattung mit flächendeckendem WLAN, die Hardware für moderne digitale Visualisierung und verantwortliches Personal für die Pflege und Wartung dieser Infrastruktur! Ebenso wichtig sind gute Bedingungen beim Lernprozess. Zusätzlich zu Lehrer\*innen ist oft der Einsatz von Schulasstistenzen notwendig. Über diese und andere Unterstützungsmaßnahmen müssen sich Eltern in unabhängigen Beratungsstellen informieren können. Die Kommunen als Träger der Jugend- und Sozialhilfe können u.a. durch sinnvollen und ausreichenden Einsatz von Schulasstistenzen für eine Übergangszeit einen wesentlichen Beitrag zum erfolgreichen Lernen der Schüler\*innen und zur Entlastung der betroffenen Beschäftigten leisten.

## Schulinfrastruktur

Der Zustand der Schulgebäude in Hessen hängt oft von der Finanzkraft der Kommune ab. Viele Schulgebäude lassen die notwendige Wertschätzung für Lernende und Beschäftigte vermissen. Die Mängel sind bekannt: marode Toiletten, kaputte Schuldächer, viel zu kleine Räume. Durch massive Investitionsrückstände sind viele Schulen baulich veraltet und entsprechen nicht mehr den Anforderungen, die Lehrer\*innen und Schüler\*innen heute an einen zeitgemäßen, inklusiven Unterricht stellen. Soziales Lernen, Binnenfifferenzierung, Gruppenarbeit und Ganztagsunterricht setzen flexible und barrierefreie Raumkonzepte voraus. Gerade in der Pandemie rächen sich diese Versäumnisse, da pro Schüler\*in viel mehr Platz vorgehalten werden muss. Schulträger müssen Bildung auch tatsächlich den oft postulierten Stellenwert einräumen.

## Berufliche Bildung

Im Herbst 2020 wurden in Hessen ca. 3000 weniger Ausbildungsverträge abgeschlossen. Die Kommunen sollten mit einem guten Bei-spiel vorangehen und verstärkt ausbilden. Außerdem sollten sie Betriebe bei der Ausbildung finanziell unterstützen. Diese Investitionen in duale Ausbildung werden langfristig die wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen unterstützen, weil diese auch von gut ausgebildeten jungen Menschen abhängt.

Impressum

Herausgeber:  
DGB Region Nordhessen  
DGB KV Kassel  
Spohrstrasse 6-8  
34117 Kassel